

Oberbürgermeister
Dr. Rico Badenschier
Am Packhof 2 – 6
19053 Schwerin

Schwerin, 19.09.2022

Anfrage gemäß § 4 Abs. 4 der Hauptsatzung für die Landeshauptstadt Schwerin
Betreff: Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Badenschier,

die Zeitung WELT berichtet mit Berufung auf eine Recherche des SPIEGELS von möglicherweise gravierenden Problemen bei der Abwasserentsorgung und daraus folgend auch der Trinkwasserversorgung (Quelle: <https://www.welt.de/wirtschaft/article240949627/In-Deutschland-koennten-bald-wichtige-Chemikalien-zur-Wasserreinigung-fehlen.html>)

Aufgrund hoher Energiekosten produzieren viele Hersteller kaum noch Salzsäure, die für die Herstellung von Fällmitteln notwendig ist. Diese werden zur chemischen Abwasserreinigung verwendet, um den Phosphatgehalt im Abwasser und damit auch den Eintrag in den Boden zu senken.

Die Lieferengpässe haben dazu geführt, dass die Grenzwerte für die Einleitung von phosphathaltigem Abwasser in einigen Bundesländern durch die dortigen Umweltministerien angehoben wurden. Dazu zählt auch Mecklenburg-Vorpommern.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

- 1) Wie ist die Versorgungslage mit Fällmitteln für die chemische Abwasserreinigung in Schwerin?
- 2) Wie lange können die vorherigen niedrigeren Grenzwerte noch eingehalten werden?
Oder werden bereits die neuen höheren Grenzwerte bei der chemischen Abwasserreinigung angewendet?

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) befürchtet, dass durch die Einleitung höher phosphathaltiger Abwässer die Gefahr besteht, dass Gewässer umkippen. Auf der städtischen Internetseite werden für die meisten Seen bereits jetzt sehr ungünstige Trophiestufen ausgewiesen (Quelle: <https://www.schwerin.de/mein-schwerin/leben/umwelt-klima-energie/naturschutz/kleinere-seen/>).

- 3) Wie wird die Gefährdungslage für die Gewässer in Schwerin, speziell die Seen, durch den Eintrag höher phosphathaltiger Abwässer eingeschätzt?

- 4) Welche Auswirkungen hat ein längerfristiger Eintrag von Abwässern mit höherem Phosphatgehalt auf die Trinkwasserversorgung in Schwerin?
- 5) Werden bei der Trinkwasseraufbereitung Desinfektionsmittel wie z.B. Chlor, Chlordioxid oder Natrium- und Calciumhypochlorit angewendet?

Wenn ja, wie sieht für diese Stoffe die Beschaffungs- und Vorratslage aus?

- 6) Welche Auswirkungen hätten ein mittel- und ein längerfristiger Stromausfall auf die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung in Schwerin?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Petra Federau
Fraktionsvorsitzende

**Der Oberbürgermeister**

AfD-Fraktion
Fraktionsvorsitzende
Petra Federau
-im Hause-

Hausanschrift: Zum Bahnhof 14 • 19053 Schwerin
Zimmer: 1.07
Telefon: 0385 545-1160
Fax: 0385 545-1159
E-Mail: matthias.dankert@gbv-sn.de

Ihre Nachricht vom/Ihr Zeichen

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen

Ansprechpartner/in
Herr DankertDatum
30.09.2022**Anfrage vom 19.09.2022 gemäß § 4 Abs. 4 der Hauptsatzung für die Landeshauptstadt Schwerin****Betreff: Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung**

Sehr geehrte Frau Federau,

Ihre Anfrage vom 19.09.2022 möchte ich Ihnen wie folgt beantworten:

1) Wie ist die Versorgungslage mit Fällmitteln für die chemische Abwasserreinigung in Schwerin?

Auf der Kläranlage wird aktuell Eisen-II-Sulfat zur Phosphatfällung eingesetzt. Die Möglichkeit von Lieferengpässen wurden der Branche im August bekannt. Die Schweriner Abwasserentsorgung -Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin- (SAE) verfügt über einen Rahmenvertrag mit einem Chemikalienlieferanten, der bisher die nachgefragte Menge geliefert hat. Zum 27.09.2022 wurde informiert, dass die Belieferung ab Oktober nicht mehr garantiert werden kann. Es laufen Prüfungen, ob das bisher eingesetzte Eisen-II-Sulfat durch ein Aluminiumsalz ersetzt werden kann.

2) Wie lange können die vorherigen niedrigeren Grenzwerte noch eingehalten werden? Oder werden bereits die neuen höheren Grenzwerte bei der chemischen Abwasserreinigung angewendet?

Bisher wurden die Grenzwerte eingehalten. Zur sicheren Einhaltung der Grenzwerte ist das Fällmittel Eisensalz oder Aluminiumsalz zwingend erforderlich.

3) Wie wird die Gefährdungslage für die Gewässer in Schwerin, speziell die Seen, durch den Eintrag hoher phosphathaltiger Abwässer eingeschätzt?

Für die Schweriner Gewässer bestehen keine Auswirkungen, da die Ableitung des Abwassers aus der Kläranlage Schwerin über ein Rohrleitungs- und Grabensystem über die Sude in die Elbe erfolgt.

Weitergehende Fragenstellungen über das Flusseinzugsgebiet der Elbe wären an die zuständige untere Wasserbehörde des Landkreises Ludwigslust-Parchim zu richten.

4) Welche Auswirkungen hat ein längerfristiger Eintrag von Abwässern mit höherem Phosphatgehalt auf die Trinkwasserversorgung in Schwerin?

Wie unter 3) dargelegt, wird das gereinigte Abwasser von der KA Schwerin in die Sude abgeleitet, so dass ggf. höhere Phosphatgehalte im Kläranlagenablauf keine Auswirkungen auf die Trinkwasserversorgung haben.

Die Förderung des genutzten Grundwassers erfolgt aus den tiefer liegenden Grundwasserleitern mit einer Tiefenlage von 60 m bis 90 m. Durch die festgesetzten Trinkwasserschutzzonen wird die langfristige Sicherung der Ressourcen ermöglicht.

5) Werden bei der Trinkwasseraufbereitung Desinfektionsmittel wie z.B. Chlor, Chlordioxid oder Natrium- und Calciumhypochlorit angewendet?

Seit den 1990er Jahren erfolgt keine Desinfektion des Schweriner Trinkwassers. Der Einsatz von Aufbereitungsstoffen in der Trinkwasserversorgung sowie der Einsatz von Desinfektionsmitteln muss entsprechend § 21 Trinkwasserverordnung öffentlich bekannt gegeben werden.

Wenn ja, wie sieht für diese Stoffe die Beschaffungs- und Vorratslage aus?

Derzeit sind uns keine Einschränkungen bei der Verfügbarkeit bekannt. Für temporäre Desinfektionen infolge von Havarien ist ausreichend Material eingelagert.

6) Welche Auswirkungen hätten ein mittel- und ein längerfristiger Stromausfall auf die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung in Schwerin?

Die Anlagen der Trinkwasserversorgung sind mit Netzersatzanlagen ausgestattet. Bei einem Ausfall der Energieversorgung kann durch die Netzersatzanlagen die Versorgung mit Trinkwasser gewährleistet werden.

Wesentliche Anlagen der Abwasserbeseitigung sind ebenfalls mit Netzersatzanlagen ausgerüstet, so dass die Ableitung und Grobreinigung der Abwässer aus der Landeshauptstadt Schwerin damit zunächst sichergestellt werden kann. Bei kleineren Pumpwerken ist die Abwasserbeseitigung durch Fahrzeugtechnik zu realisieren. Dies kann nur im begrenzten Umfang durchgeführt werden

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rico Badenschier